

Gau, Württemberg, Regensburg, Nieder-Oesterreich, Mähren. Ob die aus dem Wallis durch Frey beschriebene Art *B. valesiaca* Frey, welche bei Zermatt an *Artemisia absinthium* vorkommt, damit zusammenfällt, ist wohl noch unentschieden; Frey selbst scheint es zweifelhaft gewesen zu sein.

Eine vierte, nur in den Alpen einheimische Art, *B. fatigatella* Heyd., wurde im Engadin auf der Alp Giop durch v. Heyden entdeckt, ohne dass dieser die Nahrungspflanze feststellen konnte. Letzteres gelang Herrn Prof. G. Stange, der diese Art im Oetz-Tal von einer *Artemisia*-Art erzog.

Endlich wäre noch *Bucculatrix atagina* Wck. zu erwähnen, die Wocke bei Meran an *Artemisia campestris* auffand. Sie ist sonst meines Wissens nirgends weiter gefunden worden.

## Zur Biologie der *Lita vicinella* Frey, non Dougl.

Von Dr. A. Petry. Nordhausen.

Im Jahre 1851 beschrieb Douglas in der Trans. Ent. Soc. London unter dem Namen „*vicinella*“ eine Tinee von Belfast in Irland. Mit dieser Art welche an den Küsten von England und Irland an *Silene maritima* lebt, wurde dann später von Frey, v. Heinemann und Wocke eine deutsche Art identifiziert, die nur von wenigen Stellen in gefangenen Stücken bekannt geworden war, so aus dem Engadin und den Sudeten, wo sie Wocke bei Reinerz im Grunwalder Tale mehrfach erbeutet hatte. Sie muss aber in den Sudeten weiter verbreitet sein, denn ich erhielt sie von Herrn Prof. Dr. Götschmann in Breslau nicht nur aus dem Glatzer, sondern auch aus dem Waldenburger Gebirge. Dass die Art, wie Rössler<sup>1)</sup> angegeben hatte, in dem heissen Sandgebiet von Mombach bei Mainz vorkomme, ist offenbar ein auf falsche Bestimmung und Verwechslung mit *Lita petryi* zurückzuführender Irrtum, wie ich bereits an anderen Stellen

<sup>1)</sup> Rössler, A. Die Schuppenflügler des Reg.-Bez. Wiesbaden. Wiesb. 1881, S. 294.

näher dargetan habe.<sup>1)</sup> Dagegen ist sie neuerdings, wie mir Herr Professor G. Stange schreibt, auch bei Friedland in Mecklenburg gefunden worden. Endlich habe ich sie selbst seit einigen Jahren im Harz konstatieren können. Ausserhalb Deutschlands wird sie noch von St. Petersburg<sup>2)</sup> angegeben.

Es war mir immer sehr auffällig gewesen, dass diese Art, die nach ihrem Auftreten in Deutschland ganz den Eindruck eines montanen Insekts macht, unter so ganz verschiedenen Lebensbedingungen in Deutschland und England leben sollte. Dass sie auch in Mecklenburg vorkommt, ändert daran nichts, denn es ist eine bekannte Erscheinung, dass viele Insekten unserer Mittelgebirge stellenweise schon im norddeutschen Flachland, namentlich im nördlichen Teile derselben wiederkehren. Nun hat kürzlich Herr Eustace R. Bankes<sup>3)</sup> in überzeugender Weise auseinandergesetzt, dass jene von Douglas beschriebene vermutlich neue Art weiter nichts ist als die in England ebenfalls auf *Silene maritima* lebende *Lita leucomelanella* Z., so dass der Name *L. vicinella* Dougl. eingezogen werden muss oder allenfalls für eine aberrative Form der *L. leucomelanella* Z. beibehalten werden könnte. Nun ist aber unsere deutsche Art ganz sicher von *L. leucomelanella* Z. spezifisch verschieden, und so löst sich das Rätsel der scheinbar zwiefachen biologischen Verhältnisse in einfachster Weise.

Es entsteht nun zunächst die Frage, welchen Namen hat die bisher als *Lita vicinella* betrachtete deutsche Art zu erhalten? Herrich-Schäffer hat als *L. vicinella* Dougl. die *L. junctella* Dgl. angesehen (vgl. Katal. Staudinger-Rebel 1901 S. 149), er kommt also als Autor nicht in Betracht. Dagegen hat Frey<sup>4)</sup> 1856 eine

<sup>1)</sup> Petry, Beitr. z. Kenntnis der heimatlichen Pflanzen- und Tierwelt, Nordhausen 1910 S. 17, sowie Deutsche Entom. National-Bibl. 1911 S. 183 (*Gypsophila fartigiata* u. ihre Bewohner unter den Lepidopteren etc.)

<sup>2)</sup> Kawrigin, W. N. Verz. d. im St. Petersburger Gouvernement gef. Schmetterlinge. St. Petersburg 1894 S. 29.

<sup>3)</sup> Bankes, E. R., *Gelechia vicinella* Dgl. conspecific with *G. leucomelanella* Z. The Entomologist's Monthly Magazine 1909 S. 263.

<sup>4)</sup> Frey, H. Die Tineen und Pterophoren der Schweiz. Zürich 1856. S. 106.

Diagnose der *L. vicinella* gegeben, die man, so dürftig sie auch ist, mit grosser Wahrscheinlichkeit auf unsere Art beziehen muss. Unsere deutsche Art muss daher *L. vicinella* Frey heissen, während *L. vicinella* Dgl., wie bereits gesagt, als synonym zu *L. leucomelanella* Z. zu stellen ist. Dass Frey etwa die letztere Art bei seiner Diagnose im Auge gehabt hätte, ist ganz ausgeschlossen, eher könnte man allenfalls an *L. junctella* Dgl. denken, und es ist ein wenig verdächtig, dass Frey auch Herrich-Schäffer zitiert und sogar hinzufügt, dass dieser die von Pfaffenzeller im Ober-Engadin gefangene Art bestimmt habe. Immerhin scheint mir die Diagnose Freys besser auf unsere Art als auf *L. junctella* Dgl. zu passen. Wollte man aber Frey nicht als Autor gelten lassen, so käme v. Heinemann als solcher in Betracht, welcher in seinem Werke über die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz II. Teil, B. 2 S. 265 eine Beschreibung auf Grund zweier schlesischer bei Reinerz von Wocke gefangener Stücke geliefert hat. v. Heinemann erwähnt auch schon ganz richtig den Unterschied dieser Stücke von einer englischen *L. vicinella*, d. h. also in Wahrheit *L. leucomelanella* Z., er hat denselben aber anscheinend nur für einen solchen individueller Art gehalten und nicht erkannt, dass es sich um 2 verschiedene Arten handelte. Schliesslich will ich nicht unerwähnt lassen, dass Frey a. a. O. auch noch *Gelechia manniella* F. R. als synonym zitiert. Da ich das Werk von Fischer v. Röslerstamm nicht zur Hand habe, vermag ich nicht festzustellen, ob dieser Name etwa Prioritätsberechtigung besitzt. So viel über diese Komödie der Irrungen.

Es war mir eine angenehme Ueberraschung, als ich im Juli und August 1909 mehrere Exemplare der *L. vicinella* Frey im Harz und zwar im oberen Teile des Ilfelder Tales in der Nähe der Talmühle an feuchtschattigen Waldstellen fand. Ich überlegte, an welcher Pflanze das Tier hier wohl leben könne, und da die meisten *Lita*-Arten an Silenaceen und Alsinaceen leben, so kam an der betreffenden Lokalität in erster Linie *Stellaria nemorum* L. in Betracht. Diese Vermutung erwies sich als zutreffend, und ich sammelte im nächsten Frühjahr gegen Ende Mai mit leichter Mühe eine Anzahl Raupen in den zusammengesponnenen Trieben der Pflanze, welche in der Zeit vom 18. bis 30. Juni die Falter

lieferten. In der Freiheit erscheinen sie meist etwas später. Die Raupe ist intensiv grün mit tief schwarzem Kopf und Nackenschild, der Körper ist mit ziemlich langen schwarzen Borsten besetzt.

Die ganz reinen gezogenen Stücke lassen auf den Vdflgln. eine hellere aus weissen, gelblichen und bräunlichen Schuppen gebildete Grundfärbung erkennen, innerhalb deren sich mehrere tiefschwarze Flecke und ebensolche scharf umschriebene Punkte abheben. Ein kleinerer und nicht sehr deutlicher solcher Fleck liegt nahe der Wurzel, ein grösserer nahe dem Innenrande etwa bei  $\frac{1}{4}$  bis  $\frac{1}{3}$  der Flügellänge, der sich mehr oder minder deutlich in schräger Richtung einwärts nach dem Vorderande zu fortsetzt. In dem darauf nach aussen folgenden stark aufgehellten Raume steht ein sehr charakteristischer deutlicher schwarzer Punkt etwa in der Mitte. Darauf folgt bald wieder ein grösserer schwarzer Fleck mit konkav nach der Wurzel zu gebogenem Rand, nach aussen stark braun gemischt, hierauf die beiden hellen Gegenflecken, durch schwarze Schuppen in der Mitte von einander getrennt. Endlich ist der Raum jenseits der Gegenflecke bis zu den Fransen des Aussenrandes vorherrschend dunkel mit einzeln oder auch mehrfach eingestreuten hellen Schuppen. Die Variabilität ist nicht allzugross, bei gefangenen Stücken sind die dunklen Flecke oft mehr oder minder abgerieben und verwischt.

Die Art ist sicherlich weiter verbreitet und wird voraussichtlich auch in den Tälern anderer Mittelgebirge und wahrscheinlich auch an geeigneten Lokalitäten der norddeutschen Ebene noch aufzufinden sein.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Petry Arthur August

Artikel/Article: [Zur Biologie der \*Lita vicinella\* Frey, non Dougl. 115-118](#)